

Ereignisse im 2002

Ehrenmitgliedschaft Egli Kurt

Unserm langjährigen Aktivmitglied Kurt Egli wurde an der GV 2002 die verdiente Ehrenmitgliedschaft zugesprochen. Kurt ist seit 1975 dabei und hat unseren Klub ganz entscheidend mitgeprägt. An der GV 1992 wurde Kurt als TK Judo in den Vorstand gewählt. Seine

fachliche und soziale Kompetenz wird ausserordentlich geschätzt. Wir freuen uns auf viele weitere Jahre Zusammenarbeit und danken gleichzeitig für den unermüdlichen Einsatz zugunsten des Klubs und insbesondere für die Nachwuchsförderung.

DAN-Homologierung Wicki Hans

Am 24. Januar 2002 war es soweit. Unser Jiu Hans ging zusammen mit Armin nach Zürich und zeigte dort den Jungs von der Homologierung, was es so auf dem Kasten hat, wenn er nicht mehr zu bremsen ist. Das Resultat war die Anerkennung des 1. DAN durch den SJV. Nun endlich sind wir auch bei den-

jenigen, welche einen SJV Sensei im Klub haben. Wir gratulieren Hans zur erfolgreichen Homologierung ganz herzlich und wünschen weiterhin viel Erfolg beim Jiu. Unserem Vize-Sensei Armin wünschen wir eine gute Auskurierung seines verbogenen und verdrehten Chassis.

Vorkurs Frühling 2002

Es begann alles mit dem Inserat im Anzeiger vom 18. April. Der Kursbeginn nahte und am 7. Mai kamen sie, alle die, die Judo und Jiu für den Rest des Lebens lernen wollten. Zuerst zeigten wir wie immer anhand einer Demo, wie deftig es bei diesen Sportarten zu und her gehen kann. Aber ganz wichtig war uns, dass alle ihren Spass hatten und am Schluss wussten, wo eigentlich der Unterschied zwischen Judo und Jiu ist. Im Anschluss an die Demo konnten bereits die ersten Versuche im Umfallen gemacht werden.

An den weiteren Abenden hatten alle die Gelegenheit, diese beiden Sportarten seriös, aber immer auch mit viel Fun näher kennen zu lernen.

Verantwortlich waren – im Judo: Kurt Egli – im Jiu: Armin Limacher, Heinz Zysset

Wir wünschen den neugebackenen Bonseis viel Spass und Erfolg am Sport.

Den Leitern danken wir herzlich für die Gestaltung und Durchführung des Kurses.

Jiu-Jitsu-Weekend vom 22./23. Juni 2002 in Lörrach

Bei äusserst heissen Temperaturen machten wir (Hans, Dani, Esti, Kathrin, Irène, Babs, Sue, Christoph) uns auf den Weg nach Lörrach. Die Hitze draussen war noch nichts im Vergleich, was uns im Dojo (ca. 33°) erwartete. Doch wir haben uns trotzdem in die Gi's geworfen. Nach 4 Stunden schweisstreibendem Training gingen Dani, Esti, Kathrin und Irène in das nahegelegene Freibad. Babs, Sue, und Christoph gingen nach Hause und Hans in seine Pension. – In der Badi erhielten wir die wohlverdiente Abkühlung und genossen die Rutschbahn und das Wellenbad genauso wie das Wetschwimmen zwischen Kathrin und Esti. Zum Essen gingen wir in die Stadt in ein chinesisches Lokal. Da versuchte sich Esti zum ersten Mal im Essen mit den Stäbli.

Es hat gut geklappt und sie ist auch satt geworden. Zurück im Dojo packten wir unsere Schlafsäcke um auf der Wiese draussen zu schlafen, denn die Tempera-



tur im Dojo betrug noch immer 29°. Doch in der Nacht wurden die Ameisen so richtig aktiv, vor allem bei Dani und Esti.

Am nächsten Morgen stiessen Babs, Christoph und Armin noch zur Truppe. Nach dem harten Yaku-Training wurden noch einige Gurtprüfungen abgelegt: Babs und Chrisoph machten den Orangen, Dani den Grünen und Armin den Braunen.



Herzlichen Glückwunsch an alle.

Flohmarkt

Wie schon letztes Jahr fand auch diesmal der Flohmarkt statt. Enorm viel Material hatte sich langsam im Heizungsraum vom Steinhof angesammelt. Dies wurde von Roman und seiner Frau Bea am Vorabend sortiert, aussortiert und anschliessend in den Steinhofbus verladen. Die beiden mussten ziemlich geschleppt haben bei soviel Krempel!

Am Samstagmorgen fing dann der Tag für einige recht früh an (jedenfalls für mich)! Um 5.45 Uhr trafen Roman, Bea, Armin und ich uns am «Flohmiplatz».





Zum Glück schickte Petrus keinen Regen! Nun wurde der Stand aufgebaut und Kisten geschleppt, Kisten geschleppt und nochmals Kisten geschleppt.

Kaum hatten wir uns positioniert, wurden wir auch schon in allen möglichen Dialekten und Sprachen angequatscht: «Wie viel kosten?», «Hey, was ist das?», «Viel teuer, viel teuer!», «Was guckst du?» und so weiter. Von allen Seiten kamen sie auf unseren Stand zugeschossen. Alle wollten sie etwas kaufen oder bestaunen. Im grösseren Trubel tauchten dann auch noch Kathrin und ihre Schwester Silvia (Superverstärkung) zu «Hänslzeiten» auf! Nun ging das Markten, Feilschen, Fluchen, Philosophieren, Diskutieren so richtig los. Armin verliess uns dann wieder, weil er ja schliesslich auch noch etwas Mani verdienen musste. Als Verstärkung erschienen dann blad auch Kurt Egli und Dani

Müller. Bei den beiden kamen Talentverdächtige Feilsch- und Verkaufsstrategien zum Vorschein. Kathi verkaufte unser bestes Stück; ein fast «neuer» Farbfernseher von Beat und Irma, für 50 Franken. Da wollte doch prompt einer nur 25 Franken bezahlen. Gibt's denn so was? Roman checkte ab und zu noch die Lage und nahm die grossen Nötli in Gewahrsam. Dann verschwand er wieder, wer weiss wohin?!

Am Mittag kamen dann noch Bea, Yvonne und Irène. Yvonne brachte feinen Kuchen mit als dringend benötigten Energielieferant. An dieser Stelle sei nochmals Silvia und Kurt für die Gipfeli gedankt.

Die Situation um den Stand hatte sich etwas beruhigt. Um ca. 13.30 Uhr verab-

schiedete auch ich mich vom «Flohmi». Wie ich später gehört habe wurde noch wacker weiterverkauft.

Das war für mich das erste mal, das ich an einem Flohmarkt war. Die ganze Atmosphäre die dort herrscht hat mich fasziniert. Hinter einem fliesst die Reuss und vor einem wuseln massenhaft Leute jeden Alters. Auch viele Nationalitäten und jenste sozialen Schichten sind vertreten. Sehr amüsant fand ich auch, wie viel Ramsch die Leute zum Teil kaufen können!

Ich möchte allen Beteiligten nochmals herzlich danken für den tollen Einsatz. Das ist wirklich nicht als selbstverständlich zu erachten und es hat trotzdem sehr viel Spass gemacht!

Esthi Stalder



Eine Nacht im Dojo

Nach einem sehr feinen Nachtessen kehrten wir (Rita, Sue, d'Natzi, Kathrin, Esti, Irene, Dani und Armin) zum Dojo zurück. Unser Häuptling schloss die Türe auf und wir begannen mit den Vorbereitungen zur Party. Zuerst wurden die diversen, hart umkämpften Nachtlager erstellt. Das Herunterlassen der Storen ist nicht jedermannssache. Unter der fachkundigen Anleitung von Kathrin wurde dies geübt (nach einmaligem Knopfdruck bewegt sich die Store abwärts).

Während die Männer faul im Schlafsack auf der weichen blauen Matte lagen, schafften die Frauen den Sekt und die Snacks her. Danach stellten Esti, Kathrin und Irene klar, dass die Matte ihnen vorbehalten und schon länger reserviert war. Der Kampf begann und das Frauenteam ging als Sieger hervor.

Wir tranken Sekt, die einen mehr und die

anderen weniger. Auch das Jassen kam nicht zu kurz, Armin und Sue gegen Nathi und Rita...

Um 01.00 Uhr nachts legten sich dann alle schlafen. Um 02.30 Uhr schliefen auch die letzten ein... (das Geschnarche wirkte störend).

Um halb neun gab es Gipfeli von Sue gespendet und dazu einen Kaffee.

Herzlichen Dank an den JJ Club Grenchen.

Irene





Gegendarstellung

Jiu-Weekend in Grenchen

Durch das harte Training zeigten sich im Laufe des Nachmittags bei einigen Teilnehmerinnen bereits erste Ermüdungserscheinungen. Die erholsame Dusche danach liess die Ladies aber wieder aufblühen. Einzelne wollten gar nicht mehr aufhören. Doch auch die letzten schafften es noch und wir genossen anschliessend ein feines Nachtessen mit den anderen Kursteilnehmern.

Kaum zurück im Dojo, kümmerten sich die Herren der Schöpfung um das Erstellen der Nachtlager. Schon bald beobachteten uns viele neidische Augenpaare, die uns die bequeme Matte streitig machen wollten. Beim darauffolgenden Handgemeine konnten die gelernten Techniken nochmals geübt werden. Ganz nach dem Motto «De Gschider

get no, de Esel blibt stoh», haben wir dann die Matte dem zarten Geschlecht überlassen.

Anschliessend amüsierten wir und mit Sekt, Snacks, Jassen, Fotos schiessen, usw.

Die Geisterstunde war schon vorüber als wir uns aufs Ohr hauen wollten. Leider wurde die Nachtruhe immer wieder durch herumirrende Schlafwandlerinnen gestört...

Am nächsten Morgen sah man allerlei Übernächtigte Gesichter. Doch Kaffee und Gipfeli vertrieben die Müdigkeit und es wurde wieder bis zum Mittag trainiert. Es war ein tolles Wochenende – **besten Dank an den JJ Club Grenchen!**

*Die **MARTY**schaft*